

TeD – Kurs für Hundehalter

Adaptiert nach Vorlage von

ULSS 4 “Alto Vicentino”



Einleitung

Wir definieren Tiergestützte Interventionen als therapeutische, rehabilitative, als auch Bildungs- und Freizeitangebote, die die Teilnahme von Tieren beinhalten. Solche Interventionen sind vor allem für Menschen mit körperlichen, neuro-motorischen, geistigen und psychischen Störungen, von jeglicher Ursache, gedacht, können aber auch mit gesunden Menschen durchgeführt werden.

Nach den verschiedenen Tätigkeitsbereichen werden die Tiergestützten Interventionen in folgender Weise klassifiziert:

1. Tiergestützte Therapie

Intervention zur Unterstützung anderer Therapien (Co-Therapie) mit dem Ziel, körperliche, neuro-motorische, kognitive, emotionale und relationale Erkrankungen zu behandeln bei Menschen mit körperlichen, psychologischen, sensorischen oder mehreren Pathologien jeglicher Herkunft.

2. Tiergestützte Pädagogik

Pädagogische oder rehabilitative Intervention, die sich sowohl an gesunde Menschen und teilweise behinderten Menschen oder Menschen mit Verhaltensstörungen richtet.

3. Tiergestützte Aktivität

Freizeitangebot für gesunde und behinderte Menschen mit dem Ziel ihre Lebensqualität zu verbessern.

Operative Methoden

Innerhalb der tiergestützten Interventionen arbeiten zwei verschiedene Teams:

- Verschreibendes/Verordnendes Team
- Ausführendes Team

Verschreibendes/Verordnendes Team: Entsprechend der gesundheitlichen / psychologischen / relationalen Indikationen, die durch den behandelnden Arzt / Psychologen festgestellt werden. Dieses Team bewertet die Relevanz der tiergestützten Intervention und plant den richtigen Weg (tiergestützte Aktivität, tiergestützte Pädagogik, tiergestützte Therapie). Der **Projektleiter**, Arzt oder Psychologe, der das Team koordiniert, definiert die Ziele sowie Methoden zur Zielerreichung und evaluiert die Ergebnisse. Teil

dieses Teams ist weiterhin ein sachverständiger Tierarzt: er / sie arbeitet mit dem Projektleiter bei der Auswahl der Tiere und des Tier-Halter-Teams zusammen. Sie / er überprüft die Gesundheit und die Verhaltenseigenschaften des Tieres (um zu sehen, ob sie den Verhaltensanforderungen entsprechen) und ist verantwortlich für die Tiergesundheit, das Wohlergehen und den korrekten Umgang mit dem Tier. Mindestens ein Teammitglied sowie der Tierarzt sollten Vorkenntnisse in AAI nachweisen können.

Das Verordnende Team legt das Profil des Ausführenden Teams fest.

Ausführendes Team: setzt die vom Verordnenden Team festgelegte Maßnahme um. Es besteht aus mindestens zwei Personen: behandelndem Arzt, Psychologen oder Erzieher/Lehrer als Kontaktperson für den Patienten und dem Tier-Halter.

- Kontaktperson des Patienten: Der Projektleiter definiert das Profil desjenigen, der den Patienten während der Maßnahme betreut, hinsichtlich benötigtem fachlichen Abschluss, Erfahrung und Know-how in Bezug auf das Ziel der Maßnahme.

- Tier-Halter: plant und überwacht die Aktivitäten mit dem Tier.

Ziel des Kurses:

Der Kurs richtet sich an Menschen, die als Tier-Halter gerne die Befähigung erlangen möchten an Tiergestützten Interventionen mit ihrem Tier teilzunehmen. Im Rahmen des Kurses erhalten sie die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse um in einem Ausführenden Team an Tiergestützten Interventionen teilnehmen zu können.

Einleitung:

In einem Ausführenden Team im Rahmen von Tiergestützten Interventionen tätig zu sein, hat eine entscheidende Rolle im therapeutischen Fortschritt des Patienten. Daher ist es von grundlegender Bedeutung, dass die menschlichen Teammitglieder über ein geteiltes Wissen und spezifische Fähigkeiten verfügen, um synergetisch zusammenarbeiten zu können.

Im Einzelnen: Der Tier-Halter ist der Experte in Bezug auf die Kommunikation und Beziehung mit dem Hund ausgehend von der Kenntnis der funktionalen und Verhaltensaspekte des Krankheitsbildes des Patienten und der Kenntnis der für den Patienten durch das Projektteam definierten Ziele. Er / sie muss in der Lage sein, innerhalb des Ausführenden Teams in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt, Psychologen oder Erzieher/Lehrer die geeignetsten Methoden der Interaktion zwischen Hund und Patienten auszuwählen.

Die Tier-Halter ist verantwortlich für das Stress Monitoring und das Wohlergehen des Tieres während der Aktivitäten und steht in ständigem Austausch mit dem Tierarzt und dem behandelnden Arzt, Psychologen oder Erzieher/Lehrer.

Kursablauf:

Der Kurs beinhaltet den Aufbau von theoretischem Wissen und praktischen Fähigkeiten durch unterschiedliche Vorgehensweisen:

- klassenbasierten Unterricht zur Festigung des theoretischen Wissens;
- Praktisches Training mit dem Hund um das Lern- und Verhaltensmodell zu verinnerlichen
- Simulation von Settings tiergestützter Aktivitäten
- Videoauswertung zur Verdeutlichung verschiedener Techniken und Stile innerhalb eines Tiergestützten Intervention Settings
- Probebesuche bei Patienten (Job-Shadowing).

Dauer:

15 Module

31 Übungstage,

248 h insgesamt, davon 137 h praktische Übungen

8 h täglich

Zahl der Teilnehmer und Bewerbungsverfahren:

Maximal können sich 50 Personen bewerben, davon 25 mit eigenem Hund. Eine Aufnahme erfolgt nur nach vorherigem persönlichem Gespräch und nach Vorlage einer Bestätigung über die Eignung und Gesundheit des Hundes.

PROGRAMM:

Modul 1 – Gute Praxis und wissenschaftliche Erkenntnisse

Tag 1:

Präsentation der Kursstruktur, Modelle und Trainingsmethoden, Tiergestützte Interventionen, mögliche Anwendungsfelder

Referent: *Wissenschaftlicher Leiter des Kurses*

Tag 2:

Methoden der Forschung und Untersuchung der Mensch-Tier-Beziehung

Referent: *Psychologe, Doktor, Biologe*

Ethologische Betrachtung und Erstellen eines Ethogrammes der Interaktion in der Mensch-Tier-Beziehung,

Referent: *Biologe oder Ethologe*

Modul 2 – Interaktion und Kommunikation in der Mensch-Tier-Beziehung. Gesundheitsaspekte in Tiergestützter Intervention

Tag 1:

Aufbau gegenseitigen Vertrauens, Referent: *Psychologe*

Anforderungen an die Tiergesundheit, Erste Hilfe, (Wunden, Traumata, Hitzschlag etc...) Referent: *Tierarzt*

Tag 2:

Dynamik der Kommunikation in der Tier-Mensch-Beziehung, die Grundsätze der Kooperation in der Tier-Mensch-Beziehung

Kommunikation: Prinzipien und Praxis

Referent: *Hundetrainer, Psychologe*

Modul 3 – Wohlbefinden in der Mensch-Tier-Beziehung

Tag 1:

Wohlbefinden in der Mensch-Tier-Beziehung. Referent: *Psychologe, Tierarzt*

Ansätze und Interaktion mit dem Tier. Referent: *Hundetrainer*

Spiel, Kooperation und Motivation in Aktivitäten. Referent: *Hundetrainer*

Tag 2:

Tiergestützte Intervention: von der Nachfrage der Intervention zum Entwurf des Projektes/der Maßnahme. Referent: *Coach/Berater, Psychologe*

Teamarbeit: theoretische und praktische Hinweise. Referent: *Coach/Berater, Psychologe*

Stress für den Hund: Tägliche Vorbeugung. Referent: Tierarzt

Stress für den Hund: Überwachung und Stressprävention während tiergestützter Interventionen: praktische Beispiele. Referent: Tierarzt (mit Erfahrung in tiergestützter Intervention)

Modul 4 – Gute Praxis in tiergestützter Intervention

Tag 1:

Interventionsbereiche: kognitiv, emotional, relational. Referent: Psychologe

Praktische Umsetzung. Referent: Praktikerteam (Psychologe, Coach/Berater, Tierarzt)

Tag 2:

Interventionsbereiche: Verhalten, Motorik, Referent: Physiotherapeut

Praktische Umsetzung. Referent: Praktikerteam (Psychologe, Coach/Berater, Tierarzt)

Modul 5 – Theoretischer und Methodologischer Rahmen tiergestützter Intervention

Tag 1:

Lebenszyklus, Psychologische Aspekte. Referent: Psychologe

Lebenszyklus, pädagogische Aspekte. Referent: Pädagoge

Ethische Beziehung zwischen Mensch und Tier, Referent: Bioethik Experte (Philosoph, Theologe oder ähnlicher Universitätsabschluss)

Tag 2:

Arbeitsumgebung und Umgebungstraining: Schulen, Kitas, Pflegeheime, häusliche Pflege, Krankenhaus, Alltagssituationen. Referent: Praktikerteam

Modul 6 – Tiergestützte Intervention in Schulen

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Coach/Berater

Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam

Projektaufbau, Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 7 – Psychische Störungen bei Teenagern

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Psychologe/Psychiater

Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 8 – Rollenspiel

Tag 1:

Planung eines Arbeitstages in einem Tiertherapiezentrum: Präsentation von klinischen Fällen, Ausarbeitung von Projekten, die Auswahl des Teams und Tieres, die Vorbereitung der Arbeitsumgebung. Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Planung eines Arbeitstages in einem Tiertherapiezentrum: Vorbereitung der Hunde, Arbeitssitzungen, Diskussion und abschließendes Feedback über die geleistete Arbeit. Referent: Praktikerteam

Modul 9 – Behinderung und allgemeinen Entwicklungsstörungen

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Kinderneurologe
14.00-18.00 Pädagogische Aspekte. Referent: Pädagoge

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 10 – Hospitalisiert Patienten in der Entwicklungsphase

Tag 1:

Funktionaler Ansatz, Referent: Kinderarzt
Relationaler Ansatz. Referent: Coach/Berater
Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 11 – Geriatrie und geriatrische Krankheitsbilder

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Geriater
Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam
Projekt/Maßnahmenplanung. Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 12 – Abhängigkeiten

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Psychologe
Praktische Arbeit/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam

Projektausarbeitung. Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 13 – Verhaltensauffälligkeiten (ADHS)

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Kinderneurologe

Praktische Arbeit/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam

Projektausarbeitung. Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 14 – Essstörungen

Tag 1:

Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz. Referent: Psychologe

Praktische Arbeit/ Video Analyse – Referent: Praktikerteam

Projektausarbeitung. Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam

Modul 15 – Rollenspiel

Tag 1:

Planung eines Arbeitstages in einem Tiertherapiezentrum: Präsentation klinischer Fälle, Projekt-/Maßnahmenausarbeitung, Auswahl der Partner, Vorbereitung der Arbeitsumgebung. Referent: Praktikerteam

Tag 2:

Planung eines Arbeitstages in einem Tiertherapiezentrum: Vorbereitung der Hunde, Arbeitssitzungen, Diskussion und abschließendes Feedback über die geleistete Arbeit. Referent: Praktikerteam

Tag 3

Abschlusstest und Auswertungsfragebogen.